

# Der Spendenausschuss - Die Truppe entscheidet mit

Der Spendenausschuss des Soldatenhilfswerks der Bundeswehr e. V. (SHWBw) prüft und entscheidet über die Anträge auf Kameradschaftshilfe. In der Regel tagt er einmal im Monat.

Es herrscht konzentrierte Stille im Besprechungsraum. Sieben Mitglieder des Spendenausschusses und der Geschäftsführende Vorstand des SHWBw sind hier zur routinemäßigen monatlichen Sitzung des Gremiums zusammengekommen. Sie sind dabei, einen Antrag auf Kameradschaftshilfe sorgfältig zu prüfen. Der Sozialdienst im Bundeswehr-Dienstleistungszentrum in Koblenz hat sich in diesem Fall an das SHWBw gewandt. Der Disziplinarvorgesetzte des betroffenen Soldaten befürwortet den Antrag gemäß beigefügter Stellungnahme mit besonderem Nachdruck.

## ***Jeder ist ein Einzelfall***

Es geht um Hauptfeldwebel G. Er ist in großen finanziellen Schwierigkeiten. Der Sanitätshauptfeldwebel lebt mit seiner Frau und drei Kindern in einem Einfamilienhaus im Westerwald. Während eines zweimonatigen Auslandseinsatzes in Afghanistan erleidet seine Ehefrau einen schweren Bandscheibenvorfall. Sie ist nicht mehr allein in der Lage den Haushalt zu führen. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten für eine Haushaltshilfe nur für einen Monat. Für die weiteren 35 Tage bis zur Rückkehr des Soldaten aus dem Einsatz entsteht eine Finanzlücke von fast 4.400 Euro. Das Jugendamt ist bereit, die Hälfte der Summe für die Betreuung der Kinder zu übernehmen. Über den Rest ist heute zu entscheiden.

## ***Spendenausschuss***

Die anwesenden Mitglieder des Spendenausschusses diskutieren den Fall. Wie sieht das Umfeld des Soldaten aus? Kann die Familie nicht einspringen? Konnte der Soldat seinen Auslandseinsatz nicht vorzeitig abbrechen? Die Geschäftsführung war diesen und anderen Fragen bereits nachgegangen und kann schlüssige Antworten geben. Erst nachdem alle Fragen geklärt sind, wird abgestimmt und die Entscheidung fällt einstimmig: Der Ausschuss beschließt eine Kameradschaftshilfe in Höhe von rund 2.200 Euro.

## ***Sachgerecht und transparent***

Der Spendenausschuss besteht ausschließlich aus ordentlichen Vereinsmitgliedern, derzeit etwa 170 Mitglieder. Sie kommen aus allen Organisationsbereichen und Teilstreitkräften der Bundeswehr und werden meist von ihren Dienstvorgesetzten für das Amt vorgeschlagen. Ihre Wahl findet auf der alljährlichen Mitgliederversammlung des SHWBw statt. Im Spendenausschuss wurde in den letzten Jahren etwa über die Hälfte des finanziellen SHWBw-Hilfevolumens entschieden.

Es sind die schwierigeren und komplexeren Fälle - Notlagen, für die es keine Pauschallösungen gibt - mit denen sich das Gremium befasst. Im Kern geht es immer darum, zu klären, ob es sich um einen Fall unverschuldeter Not handelte, erklärt Oberstabsbootsmann Udo A. Er ist bereits seit 2006 regelmäßiges Mitglied im Spendenausschuss. „*Man wird durch die Arbeit hier sensibler für sein Umfeld*“, sagt er und sein Kamerad,

Oberstabsfeldwebel Heinfried W. ergänzt: *„Es wird bei jeder Sitzung deutlich, wie wichtig das Soldatenhilfswerk ist.“*

Die Bundeswehr ist in den letzten Jahren von schweren Katastrophen mit vielen Opfern verschont geblieben. Es ist zu hoffen, dass es dem SHWBw auch in den nächsten Jahren erspart bleibt, den für diese Fälle eingerichteten Hilfsfonds in Anspruch zu nehmen. Doch gut zu wissen, dass es ihn gibt. Erträge und Überschüsse durch Spenden tragen auch dazu bei, dass er – im Sinne der Satzung – weiter aufgebaut werden kann.

Stand: Mai 2018